

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

224 (26.9.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 224.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Postgebühren.

Mittwoch den 26. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamegele 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Der engere Ausschuss der national-liberalen Partei Badens wird kommenden Donnerstag nachmittag in Karlsruhe zu einer Sitzung zusammentreten.

Karlsruhe, 25. Sept. Die Landwirtschaftsausstellung wurde am Sonntag von 38 000 Personen besucht.

Karlsruhe, 25. Sept. [Strafkammer.] Das letzte Kapitel eines Liebesromans spielte sich heute vor der hiesigen Strafkammer ab. Der Goldarbeiter Christian Bühler aus Pforzheim war angeklagt, den Geliebten seiner Frau bedroht und körperlich verletzt zu haben. Bühler, ein braver und solider Arbeiter, hat eine Frau, die recht wenig Neigung für ihn besitzt, denn sonst hätte sie Mann und Kinder nicht verlassen, um mit dem Agenten Gloß aus Pforzheim, mit dem sie schon einige Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt, im November v. J. nach Amerika durchzugehen. Die Liebe Beider scheint aber in dem Lande der Freiheit bald eine Abkühlung erfahren zu haben, denn schon im April d. J. kehrte die Ehefrau Bühler nach Pforzheim zurück. Ihr Mann war gutmütig genug, die Frau, die so wenig auf ihre Familienehre gehalten, noch einmal bei sich aufzunehmen; er tat es seinen Kindern zuliebe. Der Friede, welcher nun wieder in der Bühlerschen Ehe eingezogen war, sollte jedoch nicht von langer Dauer sein. Im Monat Mai kam auch Gloß wieder über das große Wasser zurück. Er verfolgte von neuem die Ehefrau Bühler mit seinen Anträgen. Und nicht genug damit verhöhlte er Bühler, wo er ihn traf, weil er seine Frau wieder aufgenommen hatte, beschimpfte den Mann und bedrohte ihn auch. Am 25. Juni trafen beide in der St. Georgenstraße zusammen und gerieten auch sofort in Streit, der damit endete, daß Bühler dem Geliebten seiner Frau einen Stich in den Leib versetzte. Er erklärte, dabei nur in Notwehr gehandelt zu haben, da der ihm an Kräften weit überlegene Gloß ihn vorher wiederholt bedroht und ihn bei dem Streit mit einem Revolver angegriffen habe.

Die Verletzung des Gloß, der eine nicht gut beurkundete Persönlichkeit ist, war nicht gefährlich und hatte auch keinerlei nachteiligen Folgen. Das Gericht schenkte den Angaben des Angeklagten Glauben und erkannte deshalb auf Freisprechung.

Heidelberg, 25. Sept. Anlässlich des Besuchs des Großherzogspaares hat die Stadt den schönsten Festschmuck angelegt. Die Straßen, welche die höchsten Herrschaften passieren, sind mit Fahnen, Wimpel, Guirlanden und Draperien überaus reichlich geschmückt. Bei herrlichem Wetter mochte seit dem frühen Morgen ein festfrohes schaulustiges Publikum durch die Straßen. 5 Minuten vor 10 Uhr traf das Großherzogspaar in Begleitung des Hofmarschalls Grafen Andlaw, des Geh. Rats von Babo, des Generalleutnants v. Müller und Geh. Rats v. Chelius hier ein. Die höchsten Herrschaften wurden am Bahnhofs empfangen von den Spitzen der Behörden. Erschienen waren u. a. Oberbürgermeister Dr. Wildens, Geh. Kirchenrat Prorektor Tröltzsch, Landeskommissar Pfisterer, Landgerichtspräsident Cadenbach, sowie Prinz Bernhard von Weimar. Die Kapelle des hiesigen Bataillons intonierte die Fürstehymne. Der Großherzog trug die Uniform des Bad. Leib- Dragoner-Regiments. Oberbürgermeister Dr. Wildens und Geh. Kirchenrat Tröltzsch hielten kurze Ansprachen. Der Großherzog dankte in huldvollen Worten. Der Großherzogin wurden namens der Stadt und der Universität zwei prächtige Bouquets überreicht. Unter dem brausenden Jubel der vieltausendköpfigen Menge fuhren die Großherzoglichen Herrschaften nach dem neuerrichteten Institut für Krebsforschung. Dort angekommen, wurden dieselben durch Geh. Rat Czerny, den Schöpfer und Leiter des Instituts begrüßt. Geh. Rat Czerny gab in seiner Ansprache dem Danke und der Freude Ausdruck, daß der Großherzog das Protektorat über das Institut übernommen und daß der Großherzog und die Großherzogin durch ihre Anwesenheit der Eröffnungsfeier eine besondere Weihe verliehen. Der Großherzog dankte kurz und gab beim Rundgange durch die hohen lichten Räume des Instituts wiederholt seiner lebhaften

Anerkennung und Befriedigung über die praktische und geradezu musterartige Anordnung und Einrichtung der in ihrer Art ersten und bahnbrechenden Heilanstalt Ausdruck.

Mannheim, 25. Sept. Der Großherzog verlieh Herrn Dr. Alt hier, dem Verfasser des Festspiels, den Zähringer Löwenorden 1. Klasse.

Mannheim, 25. Sept. Der langjährige Kassier des Arbeiterfortbildungsvereins, Peter Krämer, Schneidermeister, wurde wegen Unterschlagungen — wie man hört 8000 M. — verhaftet. Krämer genoss großes Vertrauen.

Brühl (A. Mannheim), 21. Sept. In Abwesenheit der Eltern fiel das 2 Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Wallrapp aus dem Kinderwagen, in dem es geschlafen hatte, und blieb mit dem Kleidchen oben hängen, so daß es mit dem Kopf nach unten hängen blieb. Da niemand zur Stelle war, der dem armen Kinde Hilfe bringen konnte, mußte dasselbe in dieser schrecklichen Lage sterben.

Aus dem badischen Oberland, 25. Sept. Der vor einigen Tagen zum Bürgermeister von Börsach gewählte Referendar Dr. Gugelmeier in Pforzheim ist der jüngste Bürgermeister Badens; er zählt erst 27 Jahre. Der Bürgermeister bezieht 6000 M. Anfangsgehalt und 1000 M. Wohnungsgeld. Nach 3 Jahren erhält er 7000 M. und nach weiteren 2 Jahren 8000 M.

Deutsches Reich.

Korpskommandeur Linde ist, wie von unterrichteter Seite verlautet, zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ernannt.

Berlin, 23. Sept. In einem Hause der Siboldstraße schnitt gestern nachmittag der 25 Jahre alte Kassenbote Alfred Lange einer 16 jährigen Seminaristin einen Zopf ab. Er wurde von dem Vater des Mädchens verfolgt und ergriffen. Man fand in seiner Wohnung noch 19 Zöpfe, von denen er 2 abgeschnitten, die anderen gekauft haben will. Der Zopfabschneider gab an, er habe schon mit 13 Jahren den unwiderstehlichen Drang gehabt, Mädchen die Zöpfe abzuschneiden. Er sei deshalb jahre-

Feuilleton.

3)

Der Schatten.

Erzählung von E. Burg.

(Fortsetzung.)

Als sie die Augen aufschlug, lag sie in seinen Armen im Waldmoos. Sie sprang halb auf und brach dann in lautes Schluchzen aus. Er war bestürzt ebenfalls aufgesprungen und fragte besorgt:

„Was ist Ihnen, Miß? Ich dachte, Sie wären jetzt außer aller Gefahr?“

Sie aber entgegnete noch halb weinend und trostlos:

„Das ist es ja eben! Nun soll ich Ihnen auch noch mein Leben danken? Bin ich denn nicht schon mit ehernen Ketten an Sie gefesselt?“

Da durchzuckte ein Blitz des Verständnisses sein Herz und Hirn und aufjubilend vergaß er alle längst erwogenen Vorsätze, erfaßte ihre Hand, indem er neben ihr niederkniete, und rief:

„O liebe Maud, ist es denn wahr? Dächten Sie an mich, den armen Edward Burns?“

Sie starrte totenbleich ins Moos und wachte nur.

Er aber hielt die kleine Hand fester und sagte:

„O Maud, fühlen Sie es denn nicht, daß Sie das beste Stück meines Lebens sind, daß ich Sie mit jeder Faser meines armen Herzens liebe? O, wenn Sie mir gut sein könnten!“

Sie antwortete nicht, aber sie sank an seine Brust. Da küßte er ihr die bleichen Lippen rot und die Gichtlähmen in den Nesten sahen neugierig zu. Die Annäherung eines Knechts, der Pfeil aufgefangen, nachdem ihn Edward wieder freigegeben, machte endlich der Scene ein Ende, die im Hause jedoch ein Nachspiel hatte. Maud erkannte, daß das, was sie für Haß gehalten, nichts als — Liebe war, denn Haß und Liebe sind oft Zwillingsschwestern im Herzen junger, liebender Seelen.

Als Sir Richard heimkehrte, fand er — ein verlobtes Paar.

Er reichte Burns trennherzig die Hand und sagte:

„Gut, mein lieber Edward. Sie sind der Schwiegersohn, wie ich ihn mir stets gewünscht habe!“

II.

Sechs Jahre sind vergangen. — Man kennt die Gegend kaum wieder, so hat sie sich verändert. — Wenn schon die amerikanischen Weiße sich darin gefällt, Ortschaften wie aus

dem Erdboden gewachsen entstehen zu lassen, so hatte Edwards Energie hier noch ein Mehr davon geleistet: die Werke hatten sich samt der Kolonie um die Hälfte vergrößert, der Reichtum der Familie sich um das Dreifache vermehrt.

Mauds Ehe mit Edward Burns war der Himmel auf Erden, dem auch die Engel nicht fehlten, da zwei allerliebste Kinder, Ralph und Mary, das Haus und den Garten belebten.

Es war an einem schönen Maiabend, als Edward mit seiner Gemahlin unter der Veranda saß. Mr. Lawrence befand sich in der Stadt.

„Sage es mir noch einmal, Maud,“ rief Edward gerade aus, als wäre er nicht schon sechs Jahre verheiratet, sondern noch der Bräutigam Mauds, „sage es mir noch einmal, daß Du mich liebst und nie von mir lassen kannst!“

Sie berührte leicht sein volles, krauses Haar und sagte lächelnd:

„Schelm! Du weißt es nur zu gut, daß ich nie von Dir lassen kann.“

Da kam der Buchhalter Hawys und meldete:

„Mister Burns, Francis Brown, Sie wissen, der wegen der Revolbergeschichte ein Jahr in Sing-Sing zubrachte, ist zurückgekommen! Soll ich ihn wieder einstellen?“

Mister Burns nickte leicht, Maud aber sagte:

lana als Matrose zur See gefahren, in der Hoffnung, dadurch von dieser krankhaften Sucht geheilt zu werden.

Kiel, 25. Sept. In der hiesigen Villa des Prinzen Adalbert von Preußen wurde ein Pretiosendiebstahl verübt. Bei dem Versuch, 2 Brillantringe zu verkaufen, wurde als mutmaßlicher Täter ein Matrose festgenommen.

Braunschweig, 25. Sept. In der heutigen Sitzung des braunschweigischen Landtages wurde einstimmig und ohne Debatte eine Resolution angenommen, die sich gegen eine lange und ungewisse Fortdauer des im Gesetz vom 16. Februar 1879 vorgesehenen Provisoriums ausspricht und dem Wunsch Ausdruck gibt, es möge baldigst eine endgültige Ordnung der Regierungsverhältnisse herbeigeführt werden. Es liegt, so heißt es in der Resolution weiter, der Landesversammlung fern, zu den Gegensätzen zwischen Preußen und den Cumberlandern nach der einen oder anderen Richtung Stellung zu nehmen. Daß sie verschwänden, liege jedoch ohne Frage im Interesse des Herzogtums und die Landesversammlung halte es daher für geboten, und den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet, daß nicht sofort zur Wahl eines neuen Regenten geschritten, vielmehr zunächst an zuständiger Stelle der Versuch gemacht werde, auf eine Beseitigung der vorgedachten Gegensätze hinzuwirken. Die Landesversammlung richtet an den Regenschaftsrat den Antrag, den Reichskanzler als Vorsitzenden des Bundesrats zu ersuchen, zur Beseitigung der bezeichneten Gegensätze geeignete Schritte zu tun und gleichzeitig die gefasste Resolution zur Kenntnis der kgl. preuß. Staatsregierung und des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg zu bringen. Nach der Annahme der Resolution vertagte sich die Landesversammlung.

Breslau, 26. Sept. Im Prozeß wegen Beteiligung an den Ruhestörungen auf dem Strigauer Platz am 19. April wurde das Urteil gefällt. Wegen Gewerbevergehens (Coalitionszwang), Beleidigung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Aufruhr wurden 38 Angeklagte verurteilt und zwar 2 zu 6, 1 zu 5, 4 zu 3 und 9 zu 2 Monaten Gefängnis, die übrigen zu geringeren Strafen.

München, 26. Sept. Auf die Ergreifung des Münzräubers sind 1000 M. Belohnung und 5 % des wiedergebrachten Geldes ausgesetzt worden.

Augsburg, 25. Sept. Die 58. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde heute nachmittag durch eine feierliche Begrüßung seitens der kgl. und städtischen Behörden im Goldenen Saal des Rathauses er-

öffnet. Mit besonders herzlichen Worten begrüßte der erste Bürgermeister, Hofrat Wolfram, die Versammlung, der er, wenn auch zunächst im Namen der evangelischen Bevölkerung der Stadt, so doch mit der Gewißheit, daß auch die katholischen Bewohner im Verein für die Sache des Friedens arbeiten, herzlichen Willkomm entbiete. Der Vorsitzende des deutschen evangelischen Kirchenausschusses und Präsident des evangelischen Oberkirchenrats zu Berlin richtete die Grüße dieser Behörden mit warmen Worten aus. Exzellenz v. Schneider, Präsident des bayerischen Bundeskonfistoriums, überbrachte die Grüße der protestantischen Kirche Bayerns. In glänzender Rede erwiderte der Vorsitzende, Geh. Kirchenrat D. Bank, sämtliche Begrüßungen mit einem Rückblick auf die Geschichte Augsburgs, insbesondere auf das hier abgelegte Bekenntnis und auf den hier abgeschlossenen Religionsfrieden. Am heutigen Abend fanden in 2 Kirchen zahlreiche Gottesdienste statt.

Stuttgart, 25. Sept. Der „Staatsanzeiger“ teilt amtlich mit, daß vom 1. Oktober ab in den Personen-, Gemischten- und Lokalzügen der württembergischen Staatsbahnen die vierte Wagenklasse geführt wird. Der Fahrpreis beträgt zwei Pfennig für den Kilometer.

Petersburg, 25. Sept. Der unbekannt gebliebene Mann, der sich für einen Bauern aus Wassiljew ausgab und der am 15. Juli im Peterhofer Park den General Kosslow tötete, den er für den General Trepow hielt, ist zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Helsingfors, 25. Sept. Heute nacht um 1 Uhr fand vor der Polizeireservekaserne eine Explosion statt. Ein Reservepolizist wurde leicht verletzt. Von dem Täter konnte noch keine Spur gefunden werden.

Helsingfors, 26. Sept. Das Kriegsgesicht in Sveaborg fällte gestern das Urteil über die Reuterer der Marinekompanie in Sveaborg. Von 174 Angeklagten wurden 4 zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Athen, 25. Sept. Prinz Georg hat Kreta verlassen und trifft heute hier ein. Zaimis wird nächste Woche an Bord eines seiner Schutzmacht gehörenden Schiffes nach Kreta abgehen.

New-York, 24. Sept. Auf Cuba wurde heute der „Fest. Ztg.“ zufolge, der Waffenstillstand verkündet.

Washington, 26. Sept. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, die Marine-

infanterie in den kubanischen Gewässern zu verstärken. Es sollen sofort 1000 Mann Marine-Infanterie an der atlantischen Küste zusammengezogen werden, um nach Cuba abgelandt zu werden. Die Linienfahrer „Indiana“ und „Kentucky“ sollen nach Cuba abgehen und alle irgend entbehrlichen Marinesoldaten dorthin mitnehmen.

Verschiedenes.

Aus Leoben wird berichtet: Die vom Schwurgericht wegen Verbrechen des Nordes an der Köchin Marie Mayer zum Tode verurteilte Friederike Zeller wurde vom Kaiser begnadigt. Der oberste Gerichtshof verhängte über Friederike Zeller eine schwere Kerkerstrafe in der Dauer von 20 Jahren, verschärft mit Dunkelarrest und einem Fasttag an jedem 25. Januar, dem Tag der Tat. Ueber die Berufung ihrer Schwester Maria Zeller, die wegen entfernter Mitschuld zu 3 Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde, ist noch nicht entschieden.

Einer Sterbekasse gehören viele Leute an, ohne es zu wissen. Eine solche ist nämlich die Invaliden-Versicherung, sofern der Versicherte keine Rente bezogen hat. Und das wird unter so vielen Millionen Versicherten bei den weitest weichen der Fall sein. Die Hinterbliebenen der Versicherten, Witwen und Kinder unter 15 Jahren, haben das Recht, die von den Versicherten geleisteten Beiträge zurückzuerhalten zu lassen. Jedoch — was wohl zu beachten ist — geschieht diese Rückzahlung nur auf Antrag, der innerhalb eines Jahres nach dem Ableben des Versicherten gestellt werden muß.

Eingekauft.

Durlach, 26. Sept. Einsender dieses verifiziert seit geraumer Zeit das von der Verbandsabteilung Durlach hergestellte Fleischnuttermehl und ist damit sehr zufrieden. Es ist den oft in sehr marktschreierischer Weise angepriesenen andern Futter- und Kraftmitteln, Futterkalken, Mastpulvern u. s. w. unbedingt vorzuziehen, da es bedeutend mehr Nährstoffe wie jene Mittel enthält. Nur einen Nachteil hat es: einen namentlich im Sommer bemerkbaren, asartigen Geruch. Wäre es nicht möglich, diesen zu neutralisieren? Ein Chemiker müßte hierin doch sicher ein Mittel zur Abhilfe wissen.

Markt-Bericht.

Durlach, 26. Sept. Der heutige Viehmarkt war besahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 240, Kalbinnen 21, Jungvieh 39, Stalber 79. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 212, Kalbinnen 16, Jungvieh

„Wie, Edward? — Den Zuchthäusler nimmst Du wieder an? Ich läte es nicht! Ein Mensch, der im Zuchthause gefessen, ist aller Ehre bar, ich kann ihn nicht mehr achten!“

„Mister Burns neigte den schönen Kopf ein wenig, er war bleich geworden, als er Hawys, der noch wartete, mit dem Bescheide entließ: —

„Geben Sie ihm 10 Dollars, Hawys, und schicken Sie ihn fort!“

Er stand dann auf und wendete sich seufzend dem Haupte zu.

„Bist Du gehen?“ fragte Maud verstimmt.

„Ich will Papa abholen,“ entgegnete er. „Du erinnerst Dich doch, daß ich es ihm versprochen?“

Dieses Mal lächelte sie, als sie ansah und fragte:

„Du gehst doch nicht zürnend, Edward?“

„Sein Gesicht hatte sich schon wieder erhellt, als er sich umwandte, dann zurückkam und sie auf die Stirn küßte: —

„Nein, Maud. Du magst wohl recht haben. Aber mir ist es unmöglich, einen Menschen für immer zu verdammen und anzunehmen, daß sich niemals ein Verbrecher bessern könnte!“

Nachdem er Ralph und Mary geküßt, bestieg er schnell das Pferd, welches ihm Jim vorführte.

Maud sah ihm stolz nach und flüsterte: „Er ist der edelste der Männer! — Hat er heimlichen Kummer? — Fast sollte ich's zuweilen glauben!“

Sinnend fuhr sie bei ihrer Stickeret fort. Eine Stunde mochte verfloßen sein, da nahte ein nachlässig gekleideter Herr dem Gitter, klingelte und verlangte Frau Burns zu sprechen.

Jim, der noch immer die Stellung eines Hausdieners einnahm, führte den Mann in die Veranda, jedoch nicht ohne bedenkliche Blicke auf denselben zu werfen.

„Missis Burns!“ tönte die rauhe Stimme des Fremden.

Bei diesen Worten fuhr Maud mit einem leisen Schrei auf und stammelte:

„Besser Benjamin Johnson. Du bist es, Unglücklicher!“

Der Fremde, der mit Francis Brown gekommen zu sein schien, lachte frech und deutete Jim mit einer Handbewegung an, daß er zu gehen habe. Der Schwarze wandte sich aber erst, nachdem seine Herrin den Wink bestätigt.

„Ja, Besser Johnson bin ich,“ gab der Fremde nun zurück, „der die lieben Verwandten zu besuchen kommt!“ Da stammte es in Mauds Gesichte rot auf und heftig rief sie:

„Wie durstest Du es wagen, aus dem Zuchthause hierher zu kommen?“

Aber Johnson schnitt ihr das Wort ab: „Stille, Du Lächliche! Bedenke, was Du sagst —

Aber sie stand auf und sagte kalt: „Mit einem Zuchthäusler haben wir keine Gemeinschaft!“

Johnson trat ihr aber, als sie in den Salon wollte, in den Weg und sagte:

„Einen Augenblick, Cousine Maud! — Es ist wahr“ — dabei verzog sich sein Gesicht höhnisch — „ich komme direkt aus Sing-Sing, dem verächtlichsten Zuchthause bei New-York. Du hast Dich indes verheiratet! Ihr seid doppelt reich geworden! O, ich weiß alles! — Als ich vorhin drüben dahinschlich, kam mit ein Reiter entgegen. Die Arbeiter am Wege sagten mir, daß es Dein Gatte sei.“

„Was soll das alles bedeuten?“ unterbrach sie ihn wieder ungeduldig. „Ich hole Dir Geld, viel Geld und dann fort mit Dir.“

„Oho, Cousine, so weit erniedrige ich mich noch nicht.“

„Nenne mich nicht so! Du hast im Zuchthause gefessen und —!“

Er deutete auf die Kinder im Garten und fragte:

„Sind das Deine — Eure Kinder?“

„Warum?“

Er lachte wieder höhnisch und meinte dann cynisch:

„Ich glaube, Du bittest mich noch hier zu bleiben, Maud!“

„Ne, nie!“ erklärte sie schroff.

„Auch dann nicht, wenn“ — er neigte sich dabei dicht an ihr Ohr — „wenn ich Dir sage, daß er auch einmal in Sing-Sing saß!“

(Fortsetzung folgt).

32. Kälber 79. Preise wurden erzielt: Ochsen — A, Farren — A, Ia. Kühe 470—570 M, Ha. Kühe 250—420 M, Kalbinnen 360—500 M, Jungvieh 150—225 M, Kälber 70—80 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Durlach, Bretten, Bruchsal, Ettlingen und Rastatt. Die Abfahrgelände waren 1/2 Baden, 1/2 Pfalz.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 27. September, vormittags 9 Uhr, stattfindenden

Schöffengerichtssitzung. 1) August Lutzweiler und Gen. von Wilferdingen wegen Sachbeschädigung. 2) Valentin Schaffrath von Lomborn wegen Betrugs. 3) Philipp Jakob Cronenwitt von Langensteinbach wegen Körperverletzung. 4) Friedrich Johann Gielecke von Königsbrunn wegen Körperverletzung. 5) Wilhelm Helfferich und Gen. von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 6) Wilhelm Voffert und Gen. von Auerbach wegen Körperverletzung. 7) Johann Martin Schäfer und Gen. von Darmsbach wegen Körperverletzung. 8) Jakob Dürrler von Königsbach wegen Körperverletzung. 9) Wilhelm Gerhardt von Königsbach wegen

Beleidigung. 10) Franz Josef Bogel von Jöhlingen wegen Beleidigung. 11) Hermann Kanzler Ehefrau von Weingarten wegen Beleidigung. 12) Johann Viel Ehefrau geb. Zeh von Weingarten wegen Beleidigung.

NESTLE'S Kinder-mehl.
Allbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhilft zu beseitigen: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Amtsverordnungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Amtliche Bekanntmachungen.

Die staatliche Prämierung von Zuchtschweinen betr.

Nr. 31,911. Nachstehend bringen wir das von der Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Ettlingen erlassene Preisaus-schreiben für die staatliche Prämierung von Zuchtschweinen zur Kenntnis der Landwirte und Schweinezüchter des Bezirks.

Anmeldeformulare werden den Bürgermeisterämtern durch die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Durlach in den nächsten Tagen zugehen.

Durlach den 18. September 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Ettlingen
als Vorort des Pfinggauverbandes.

Bekanntmachung.

Die Prämierung von Zuchtschweinen betreffend.

Zum Zweck einer wirksameren Unterstützung der Schweinezucht finden auch im laufenden Jahre wieder Prämierungen von Zuchtschweinen statt, wofür im Staatsvoranschlag die erforderlichen Mittel vorgesehen sind.

Für diese Prämierungen hat das Großh. Ministerium des Innern nachstehende

Grundbestimmungen

erlassen, die auch im landwirtschaftlichen Wochenblatt — Nr. 16 vom 18. April 1900 — abgedruckt sind.

1. Darnach werden folgende Geldpreise ausgesetzt:

- a. für 8—12 Monate alte Zuchteber Preise von 50, 40 u. 30 M.
- b. für über 12 Monate alte Zuchteber " " 60, 50, 40, 30 u. 25 M.
- c. für 8—12 Monate alte Zuchtsauen " " 40, 30 u. 20 M.
- d. für über 12 Monate alte Zuchtsauen " " 50, 40, 30 u. 25 M.
- e. für Mutterchweine mit Saugferkeln " " 60, 40, 30 u. 25 M.

Außerdem können lobende Anerkennungen erteilt werden.

Ueber jede Preisverwilligung wird eine Preisurkunde ausgestellt.

2. Der Gauverband hat zu bestimmen, welches die im Gau vorherrschenden Schweinerassen und Schläge sind, ihm liegt im Benehmen mit dem Ministerium des Innern der richtige Vollzug dieser Bestimmungen ob.

3. Unter gleichen Verhältnissen haben die öffentlich zur Zucht aufgestellten Eber, sowie die selbstgezüchteten vor den zugekauften Tieren den Vorzug.

4. Die Auszahlung der Preise für Zuchtsauen (Klasse c und d) erfolgt erst, wenn durch eine Bescheinigung der zuständigen Ortsbehörde oder des Bezirksstierarztes nachgewiesen ist, daß die Zuchtsau geferkelt hat.

5. Eine Wiederprämierung ist zulässig, insoweit die Tiere ihrem Alter nach in entsprechenden Klassen konkurrieren können. In diesem Fall wird aber der früher empfangene Preis an dem wiederholt zuerkennenden in Anrechnung gebracht und eventuell nur der Betrag, um welchen die neue Prämie die früher empfangene übersteigt, ausbezahlt.

6. In der gleichen Klasse sollen ein und demselben Besitzer nicht mehrere Preise zuerkannt werden; jedoch ist die Preiswürdigkeit gleich guter Zuchttiere desselben Besitzers bekannt zu geben.

7. Die Preiszuerkennung erfolgt aufgrund einer eingehenden sachverständigen Prüfung durch eine Kommission, die aus zwei vom Gauausschuß gewählten Mitgliedern und dem vom Ministerium des Innern ernannten Vorsitzenden besteht.

Diese Prüfung hat sich neben der Zugehörigkeit der Tiere zu den im Prämierungsbezirk (Gau) vorherrschenden Schweineschlägen besonders auf die Gesundheit, Zuchttauglichkeit, Leistung, Formenentwicklung und Haltung zu erstrecken.

Ueber das Ergebnis ist von den Preisrichtern ein Protokoll aufzunehmen, das durch den Vorort des Gaues mit Antrag auf Auszahlung der Preise und unter Anschluß der etwa erforderlichen Nachweise dem Ministerium des Innern vorgelegt wird.

Nach Anordnung Großh. Ministeriums des Innern findet die Prämierung für sämtliche Orte des Pfinggauverbandes, der die landwirtschaftlichen Bezirksvereine Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe, Philippsburg und Pforzheim umfaßt,

Donnerstag den 11. Oktober d. Js., vormittags 9 Uhr, in Durlach

statt.

Es ist zulässig, daß Tiere aus den Orten des Pfinggaues an den Prämierungsort eines anderen Gaues verbracht werden, wenn dieser leichter zu erreichen ist.

Nach der vom Gauausschuß getroffenen Bestimmung werden zur Prämierung im Pfinggau nur Zuchtschweine der Yorkshire- und Berkshire-Rasse und ihrer Kreuzungen zugelassen.

Anmeldungen zur Prämierung sind unter Benützung des ange-schlossenen Formulars mit Angabe des Namens und Wohnorts des Besitzers, des Geschlechts, des Alters, der Rasse oder des Schlages und der Herkunft des Tieres durch Vermittlung der Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins bis zum 1. Oktober 1906 da-hier einzureichen; später folgende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Ettlingen den 6. September 1906.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:
Dr. Asaf.

Anmeldung zur Prämierung von Zuchtschweinen am 11. Oktober 1906 in Durlach.

| Nr. | des Besitzers | | Geschlecht | des Tieres | | |
|-----|---------------|---------------------------|------------|------------|-------------------|---|
| | Wohnort | Vor- und Zuname und Stand | | Alter | Rasse oder Schlag | Herkunft (selbstge-züchtet od. zugekauft) |
| | | | | | | |

Die Rotlaufkrankheit in Reichenbach betreffend.

Nr. 32,708. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß im Anwesen des Ferdinand Kraft in Reichenbach unter dem Schweinebestand der Rotlauf ausgebrochen ist.

Durlach den 24. September 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ernst.

Durlach.

Güterrechtsregistereintrag:

1. Jakob Ries, Eisenbahn-arbeiter in Untermutschelbach, und Luise geb. Köhler, Vertrag vom 17. September 1906: Er-rungenschaftsgemeinschaft des B. G.B.

2. Albert Roos, Küfer in Durlach, und Katharina geb. Bep. Vertrag vom 4. September 1906: Er-rungenschaftsgemeinschaft des B.G.B.

3. Johannes Schühle, Fabrik-arbeiter in Auerbach, und Mag-dalena geb. Kraut. Vertrag vom 6. September 1906: Güter-trennung des B.G.B.

Großh. Amtsgericht.

Hohenwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 28. Sept. 1906, vormittags 9 Uhr, werde ich in Hohenwettersbach am Rathause gegen bare Zahlung im Voll-streckungswege öffentlich versteigern:

1 schweres Zugpferd.

Durlach, 23. Sept. 1906.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

1 Obtpresse und 1 Obstmühle

werden billig abgegeben bei

E. A. Schmidt.

Bims die Hand'

Abrador

Eine gebrauchte Kinderbett-stelle, sowie ein zerlegbarer Kinderstuhl billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 9 III.** Von 7 Uhr abends ab.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

kann per 1. Oktober eintreten bei **Carl N. Schmidt,** Kohlenhandlung.

Gesucht wird ein tüchtiger Mann als

Pferdeknecht

zum sofortigen Eintritt.

Gutsverwaltung Rittnerhof.

Frauen, Mädchen u. Burschen finden über die Kartoffel- und Rübenenernte Beschäftigung bei **Karl Zoller.**

Auf 1. Oktober wird ein braves, zuverlässiges **Mädchen** in ein Privathaus gesucht. Näheres **Auerstraße 48, 2. St.**

Frische Tafeltrauben,

per Pfd. 30, in Kistchen à 25 Pfg.,

frische Tafeläpfel,

per Pfd. 12 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.



Oefen

und

Herde

liefert sehr billig bei günstigen Zahlungsbedingungen

Otto Biesinger,

Ofen- u. Herdfabrik,

Blumenstr. 15.

Bureau im Hofe.



Bayerische Landbutter,

per Pfd. Mk. 1.20, empfiehlt

Philipp Luger.

An einem guten Mittag- und

Abendstisch können noch einige

Herren teilnehmen

Sekoldstraße 5, Hinterh., 2. St.

Herr
Doktor
was sollen wir
unserer
Anna
gegen den
Husten
geben?
(Antwort siehe
unten).



R.-C. Germania.

Umstände halber findet das
Saalfahren **Freitag** abend 8 Uhr
im Lokal statt und bittet um regen
Besuch **Der Fahrwart.**

Lyra.

Sonntag den 30. September,
nachmittags 3 Uhr, findet unser
diesjähriger

Herbstausflug

nach Grödingen ins Gasthaus zum
Adler statt, verbunden mit Tanz-
unterhaltung, wozu die verehrl.
Mitglieder und deren Familien-
angehörigen freundlichst eingeladen
sind. Zusammenkunft am Hengst-
Denkmal um 1/3 Uhr.

Der Vorstand.

Morgen Donnerstag abend präzise
19 Uhr: **Gesangsprobe.**

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Am **Sonntag** den 30. Sept.,
nachmittags 12 Uhr, bei günstiger
Witterung

Familienausflug

auf's „Schützenhaus“, woselbst
ein Wettturnen in vollstündlichen
Uebungen für Turner und Jög-
linge stattfindet.

Indem wir unsere werthen Mit-
glieder hierzu turnfreundlichen ein-
laden, sehen wir zahlreicher Be-
teiligung entgegen.

Abmarsch vom Lokal.

Der Vorstand.

Wachtung!

Sämtliche zum Militär einrückenden
jungen Leute werden ersucht,
sich **Freitag** abend 19 Uhr be-
treffs wichtiger Besprechung im
Gasthaus zur Blume (Neben-
zimmer) einzufinden zu wollen.

Mehrere Rekruten.

Thomasphosphatmehl,

16% Phosphorsäure, Kainit
und Superphosphate empfiehlt
billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

Geben Sie Ihrer
Anna
Fenchel-
Honig
gegen Quitten
(bestes
Binderungsmittel)
in Fl. à 30 u. 50 S.,
aber nur
aus der
Adlerdrogerie
Aug. Peter
Hauptstraße.



Gasthaus zur Sonne.

Morgen (Donnerstag) früh:

Keßfleisch.

Abends:

Frische Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Neuer Wein,

selbstgekelterter, süßer, empfiehlt von 20 Liter ab
Gg. Fr. Schweigert, Weinhandl., Durlach, Zehntstr. 2.
NB. Die gepressten Weintrester werden billigt
abgegeben.

Erfinder!

Zweitausend Mark zahlen wir sofort in bar
und vom Reingewinn 20% für eine Erfindung oder
Idee, die vollständig neu ist.

Offerten an Patentingenieur **Heinrich Krug,**
Mannheim, Lindenhof, Rheinwillenstr. 20.

Billige Trikots und Unterzeuge:

| | | |
|--|-----|-----|
| Knaben-Trikots-(Anzüge) von 40 Fig. an | | |
| Knaben-Sweaters | 65 | " " |
| Herren-Hosen | 85 | " " |
| Herren-Hemden (Normal) | 115 | " " |
| Gestricke Westen | 145 | " " |
| Halbkanellhemden | 150 | " " |
| Knaben-Hemden | 65 | " " |

bis zu den feinsten Qualitäten.

Krämers Konfektionshaus,
Hauptstraße 76, Durlach, Hauptstraße 76.

Zur Herbst-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in irischen und amerikanischen
Dauerbrandöfen, Regulierfüllöfen,
Hopewell-, Sawyer-, Oval- und Saaröfen, Koks-, Gas-,
Spiritus- und Petroleumöfen (vollkommen geruchlos), trans-
portablen Waschkesseln, Bügelöfen, sowie alle Sorten Kochherde
für Holz-, Kohlen- und Gasheizung.

K. Leussler, Lammstraße 23.

Zeigen hiermit ergebenst an, daß unsere
Modell - Ausstellung

eröffnet ist und sämtliche Neuheiten der Winter-
Saison eingetroffen sind; ferner empfehlen wir Kinder-
händchen, Tellermäßen und Sportsmäßen für Damen
und Kinder.

Bestellungen werden nach jeder Geschmacksangabe
gut und billig ausgeführt und laden freundlichst ein

Geschw. Reichert,
13 Adlerstrasse 13.

Gut möbliertes Zimmer mit
Ofen und Sofa gesucht im Preise
von Mk. 25-30. Offerten unter
G. P. 33 an die Exped. d. Bl.

Ein gut möbliertes Zimmer
ist sogleich oder per 1. Oktober zu
vermieten

Mittelstraße 8.

Ein Acker

in der Nähe der Stadt zu ver-
pachten. Zu erfragen bei der Exp.

Zu verkaufen
ist ein noch neuer, sauber gebauter,
auf 6 Federn ruhender **Fritschgen-
wagen** mittlerer Größe. Wo, sagt
die Expedition d. Bl.

Gut erhaltener **Ovalofen,** so-
wie ein fast neuer **Sportwagen**
Umzugs halber billig zu verkaufen
Weierstraße 14, 2. St.

Ein gutes Piano

zu mieten gesucht. Näheres
Adlerstraße 19, 1. St.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 6 Uhr ver-
schied unser liebes gutes
Kind
Rosa Hedwig
im Alter von 2 1/2 Jahren.
Durlach, 26. Sept. 1906.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Pferrer.

**Stenographen-Verein
Stohe-Schrey.**

Es beginnt demnächst wieder
ein Kursus in **Stenographie** und
Maschinenshreiben (neue Post-
Maschine). Damen und Herren,
welche gesonnen sind, an demselben
teilzunehmen, mögen ihre Adressen
beim Kursleiter, Herrn **Wilhelm
Dréans, Hauptstraße 67,** oder im
Lokal, Gasthaus zum Bahnhof,
abgeben.

Der Vorstand.

Aue.

Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest
bei
J. Emmert zur Blume.

Komplette Anstener,

bestehend aus 2 hochhaupt. Bettladen,
2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 best.
Matrassen, 2 Nachttischen mit Marmor-
platten, 1 Waschkommode mit Marmor-
platte und Toilettenpiegel, 1 Handtuch-
ständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonier mit
Muschelaufsatz, 1 6-säuligen Vertiko mit
Spiegel, 1 best. Divan, 1 Anzugiisch,
4 best. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchen-
tisch, 1 Küchensieb, 2 Hockern, zu dem
billigen Preis von M. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen 80 M. höher.
Die Sachen sind neu und alles poliert.
Können auch auf Wunsch zurückgestellt werden.
Karlruhe, Waldstr. 22, Laden.

Jeder gute Badenser

kaufe wenigstens ein Los der
Grossen

Jubiläums-Lotterie

Ziehung schon 6. Oktober

Bar Geld

sofort für sämtl. Gew. mit 90%

3918 Gew. Gesamtwert

Mk. 80000

- | | |
|----------------|----------|
| 1. Haupt-Gew. | M. 20000 |
| 2. Haupt-Gew. | M. 10000 |
| 3. Haupt-Gew. | M. 5000 |
| 3915 Gew. zus. | M. 45000 |

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto
u. Liste 30 Pf. extra)

empfeilt das General-Debit
J. Stürmer, Langstr. 107.

Aue.

Neuer Süßer.

Gasthaus zur Blume.

Pferd,

ein älteres, hat zu verkaufen
Branerei zur guten Quelle,
Rittnerstraße 14.

Erfahrener Lehrer

für **Gabelsberger Stenographie** in
den Abendstunden gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter Nr. 182
an die Expedition d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von H. T. S. Durlach